

Tada no gemudesu...?! - It's just a Game...?!

Von Lysandira

Kapitel 47: Kapitel 47

Sechs Monate später...

„Du siehst wirklich bezaubernd aus Kagome!“ kam es von Kasuto. Er und Hitomi standen gerade bei Kagome, die sich noch ein letztes Mal im Spiegel ansah „Und ihr meint es nicht zu viel?“ etwas verunsichert zupfte Kagome nochmals an ihrem Kleid. „Nein mein Schatz. Und nun lass ihn nicht länger als nötig warten“ lächelte Hitomi ihrer Tochter entgegen. Kasuto machte sich bereit und hielt ihr seinen Arm hin. „Wenn ich gewusst hätte, dass ich doch so aufgeregt bin, hätte ich nein gesagt“ murmelte Kagome, als Kasuto sie in den Garten von Sesshomarus und ihrem Haus führte. „Ach quatsch. Das vergeht schon. Ich bin doch hier und alles andere wird schon gut gehen.“ Kasuto sprach ruhig zu Kagome. Und es beruhigt sie auch ein wenig. Als sie mit Kasuto den ersten Schritt nach draußen machte, begann Musik zu spielen. Ihre Gäste standen von ihren Plätzen auf und sahen zu ihr. Verlegen und rot um die Nase lächelte Kagome. Sie versuchte unauffällig einen Blick auf Sesshomaru zu bekommen. Nur leider war es vergebens. Die Gäste versperrten ihr die Aussicht. Es waren einige Gäste geladen. Kagomes Familie und Freunde und natürlich auch die Familie von Sesshomaru. Obwohl dort mehr an Untertanen saß, weil es außer seiner Mutter, Inuyasha und ihm niemanden mehr gab, den er zur Familie zählen konnte. Was sich ja nun ändern würde ganz offiziell. Alles Gäste lächelten Kagome freudig entgegen. Kagome war wirklich aufgeregt, weshalb sie sich mehr in Kasutos Arm krallte. Beruhigend strich er über ihre Hand. Ihr Blick wanderte zu ihrem Vater, der sie aufmunternd an lächelte. Nur noch wenige Schritte trennten sie von ihrem Gefährten. Und dann sah sie ihn. Und er sah sie.

Sesshomaru war froh das alle zu Kagome sahen. Somit sahen sie nicht wie ihm für einen Moment die Gesichtszüge entglitten. Schnell sammelte er sich wieder. Natürlich hatte Kagome es gesehen und schmunzelte leicht. Dann übergab Kasuto seine Tochter. Das Verhältnis hatte sich sehr gebessert zwischen allen. Und seit Kasuto und Hitomi wieder zusammen waren, konnte es ja auch nur noch besser laufen.

„Pass auf sie auf. Hier sprechen wir nicht von Untergebenen zu Herr. Du verstehst, Sesshomaru.“ sprach Kasuto mit einem ernsten Blick. Sesshomaru wusste natürlich was er meinte, weshalb er nur nickte. Genervt sah Kagome ihren Vater an „Das musste doch jetzt nicht sein“ flüsterte sie. Kasuto gab ihr noch einen Kuss auf die Wange „Ich bin dein Vater“ flüsterte Kasuto ihr ins Ohr. Das war etwas, was Kagome sich ständig anhören durfte. Aber es würde jetzt nicht zum Thema werden. Nun begab Kasuto sich

auf seinen Platz.

Kagome und Sesshomaru sahen ihm nach. Kasuto setzte sich neben Hitomi, die auf Kiro und Hanami aufpasste. Die beiden waren schon ziemlich groß, was nicht ungewöhnlich war. Das Wachstum war schneller, weshalb sie schon sehr früh fast ausgewachsen waren. Während Kiro und Hanami brav auf ihren Plätzen saßen hielt Sayuri die kleine Ami im Arm. Ja, Kagome und Sesshomaru hatten es wirklich fertig gebracht noch einen Welpen zu bekommen. Ein Lächeln huschte über Kagomes Gesicht. Ihr Blick wanderte wieder zu ihrem Zukünfitgen. Immer noch musterte Sesshomaru sie. „Gefällt dir, was du siehst?“ neckte Kagome ihn mit einem verführerischen Lächeln auf den Lippen. „Wenn du wüsstest...“ knurrte Sesshomaru. Sein Blick sagte mehr als tausend Worte. „Wenn ich das Brautpaar bitten dürfte.“ Räusperte sich der Priester. Kagome und Sesshomaru wandten sich ihm zu und die Gäste setzten sich ebenfalls hin. „Wie die Braut es wünscht wird die Trauung im wesentlichen Stil abgehalten.“ Sprach der Priester. „Wir haben uns heute hier versammelt um die beiden in den Bund der Ehe zu führen und zu begleiten. Wie mir zugetragen wurde, war es nicht leicht für die beiden. Es gab einige Probleme und Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt. Und sie haben es geschafft. Dabei sind drei wundervolle Kinder entstanden.“ Kagome lächelte. Sesshomaru tat dies auch, aber nur kurz. Er war immer noch kein Fan davon etwas von sich und seinen Gefühlen zu zeigen. „Und nun wird es für die beiden ganz offiziell. Bitte geben Sie sich jetzt Ihr Versprechen und tauschen sie die Ringe.“ Nun übergab der Priester das Wort an das Paar. „Möchtest du zuerst?“ fragte Kagome leicht verlegen. „Ladys First“ damit überließ Sesshomaru seiner Gefährtin das Wort. Kurz atmete Kagome nochmal durch „Sesshomaru, hiermit verspreche ich dir immer an deiner Seite zu sein. Und die Frau und Gefährtin zu sein die du verdient hast. Dich zu lieben und zu ehren und immer treu zu sein. An guten und schlechten Tagen. So lange wir beide leben.“ Kagomes Griff um Sesshomarus Hände wurde fester. Er erwiderte den festen Griff. Dann nahm sie den Ring, der für Sesshomaru bestimmt war von einem kleinen Kissen und streifte ihm den Ring über. „Kagome, auch ich verspreche dir hiermit immer an deiner Seite zu sein. Ich werde dich lieben und ehren, so wie es meine Gefährtin und die Mutter meiner Welpen verdient hat. Ich werde euch mit meinem Leben beschützen. Und das, solange wir beide leben.“ Kagome lächelte ihn an. Auch Sesshomaru nahm den Ring für Kagome von dem kleinen Kissen und streifte ihr den Ring auf den Finger.

„Das mit der Treue hat er wohl ausgelassen, weil er es nicht so damit hatte“ stichelte Inuyasha von der Seite, mit einem herzhaften Lachen. Natürlich war dies als Scherz gemeint und einige der Gäste lachten mit Inuyasha mit. Sesshomaru dagegen warf ihm einen bösen Blick zu. Kagome hob ihre Hand an Sesshomarus Wange und lenkte seinen Blick wieder auf sich. „Da die beiden sich ihre Versprechen gaben und die Ringe getauscht haben, steht dem Kuss nichts mehr im Wege.“ Sprach der Priester. Das ließen die beiden sich nicht zweimal sagen. Sesshomaru schlang seine Arme um Kagome, zog sie so nah an sich und legte seine Lippen auf ihre. Kagome erwiderte den Kuss nicht weniger leidenschaftlich. Die Gäste klatschen und bejubelten das Paar.

Nun war es Abends, die Hochzeitsfeier noch voll im Gange. Kagome ging etwas weiter in den Wald, der an ihr zu Hause grenzte. Sie brauchte mal eine kurze Auszeit. „Alles

okay?" Inuyasha war ihr gefolgt. Kagome nickte „Ja. Ich brauch nur mal ne Pause. Wusste gar nicht, dass es so anstrengend sein kann im Mittelpunkt zu stehen.“ Kagome setzte sich auf einen umgefallenen Baumstamm. Inuyasha setzte sich neben sie „Ehrlich gesagt war ich über die Einladung überrascht. Das hätte ich meinem Bruder nicht zugetraut, dass er es so offiziell und öffentlich macht.“ Gab Inuyasha zu. „Er tat es ja für mich“ Erklärte Kagome. „Trotzdem. Ich hätte ihm etwas kleines einfaches, von dem niemand etwas mitbekäme, zugetraut. Aber ich kann ihn auch verstehen. Bei so einer Braut könnte ich auch nicht anders.“ Inuyasha sah sie wieder mit diesem Ausdruck in seinen Augen an „Inuyasha... Du weißt doch schon lange, dass das zwischen uns nicht wirklich funktioniert hätte...“ Kagome sah ihn nur kurz an. „Ja ich weiß. Auch wenn es immer eine einseitig Liebe war und immer noch ist, hoffe ich doch immer ein Teil von euch zu sein.“ Kagome sah ihn skeptisch an „Warum solltest du denn kein Teil mehr von uns sein?“ „Die Strafe war echt hart... Seit knapp sechs Monaten bin ich auf Geschäftsreise, nur damit ich meiner Strafe nach kommen konnte.“ Inuyasha Seufzte. „Du hast es nun geschafft. Und ich denke Hanami wird sich freuen dich wieder zu sehen. Natürlich wird Kiro sich auch freuen. Nun kannst du auch Ami kennenlernen.“ Lächelte Kagome „Noch so eine kleine Prinzessin, die mir sicherlich an die Ohren will.“ Auf diese Worte musste Kagome lachen „Wer weiß“ kam es lachend über ihre Lippen. Kagome lehnte ihren Kopf gegen Inuyasha Schulter, was Inuyasha dazu veranlasste seinen Kopf an ihren zu lehnen. Sesshomaru beobachtete die zwei aus sicherer Entfernung. Dabei hatte er die kleine Ami auf seinen Armen. Er wusste das Inuyasha nichts mehr versuchen würde. Inuyasha hatte nie eine wirkliche Chance bei Kagome. Deshalb gab es keinen Grund für ihn dazwischen zu gehen. Ein kurzes Lächeln schlich sich in sein Gesicht. So wie die beiden da saßen, war er froh, dass die beiden sich trotz allem gut verstanden. „Lassen wir den beiden noch einen Moment, oder?“ Richtete Sesshomaru das Wort an seine Tochter. Ami gluckste fröhlich vor sich hin. Das war Antwort genug für Sesshomaru. „Ich denke wir sollten langsam zurück gehen. Sicher vermisst man dich schon.“ Sagte Inuyasha. Die beiden lösten sich von einander. Inuyasha half Kagome aufzustehen, da sie etwas Schwierigkeiten hatte, weil sie so tief saß. Als sie sich so gegenüber standen, sahen sie sich tief in die Augen. „Ich freue mich wirklich sehr für euch Kagome. Es freut mich das du glücklich bist.“ „Danke Inuyasha. Ich hoffe du findest auch einiges Tages dein Glück.“ Kagome stellte sich auf Zehenspitzen und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Als Kagome von ihm abließ wandte sie sich von ihm ab und ging zurück zur Feier. Inuyasha blieb zurück. „Ich hoffe du hast deine Finger bei dir behalten?“ Sesshomaru trat aus dem Schatten hervor. „Was denkst du von mir? Außerdem hättest du gemerkt, wenn ich sie angefasst hätte“ kam es etwas patzig von Inuyasha. „Du verstehst auch keinen Spaß mehr oder? Dabei hast Du mit der Stichelei angefangen“ kurz lachte Sesshomaru. „Tze“ kam es nun von Inuyasha. „Komm lass uns zurück gehen“ forderte Sesshomaru seinen Bruder auf. Inuyasha nickte.

Wieder bei den Gästen angekommen, wurde Inuyasha plötzlich von einigen Frauen umringt. Darunter waren auch Kagomes Freundinnen. „Ähm?“ fragend sah Inuyasha sich um, bis sein Blick an Kagome hängen blieb. Diese lächelte ihn an und zeigte mit beiden Daumen nach oben. Na toll, dachte sich Inuyasha. „Wir haben gehört du bist noch nicht vergeben?“ Kam es von Ayumi. „Also... Ähm... Ich... Naja...“ normalerweise war das nicht Inuyashas Art, aber gerade war er einfach nur überfordert. Kichernd suchte Kagome nach ihrem Gefährte. „Suchst du nach jemandem?“ hauchte Sesshomaru in ihr Ohr. Er stand ganz dicht hinter ihr. „Ja ich suche meinen Mann. Der

scheint abtrünnig geworden zu sein.“ Grinste Kagome schelmisch. „Dann sollten wir dir vielleicht jemand anderen suchen, der dich mehr Wert schätzt.“ Sesshomaru schlang seine Arme um Kagomes Körper und zwickte sie leicht ins Ohr. „Vielleicht sollten wir das. Aber ich würde mich auch mit dir zufriedengeben.“ Kagome drehte sich in Sesshomarus Armen, um ihm in die Augen zu sehen „Das will ich doch hoffen. Ich bin der Einzige, der dir dieses Kleid vom Leib reißen darf“ Er küsste ihren Hals, was Kagome einen angenehmen Schauer über den Rücken jagte. „Sess... Doch nicht hier.“ Wisperte Kagome. „Ich freue mich schon auf nachher.“ Sesshomarus Stimme hatte wieder diesen bestimmten Klang angenommen. „Du weißt schon, dass wir die Hochzeitnacht schon lange hinter uns haben?“ lachte Kagome. Natürlich war das eine Andeutung auf Kiro, Hanami und Ami. „Das mag sein. Aber es ist schon etwas länger her, dass ich dich eine ganze Nacht für mich allein hatte.“ Knurrte Sesshomaru nun in Kagomes Ohr. „Meinst du es würde jemandem auffallen, wenn wir verschwinden?“ hakte Kagome nach. Nun hatte Sesshomaru es geschafft. Sie wollte ihn. Am besten auf der Stelle. „Ich denke man wird es uns nicht nachtragen“ antwortete er. Also schlichen sich die beiden zu ihrem Auto und fuhren in die Wohnung, die Sesshomaru noch mitten in der Stadt hatte. Oben vor der Tür hob Sesshomaru Kagome auf seine Arme. Kagome lachte herzlich. Nun ging alles ziemlich schnell. Die Tür wurde mit dem Fuß geschlossen und das Schlafzimmer als erstes angesteuert. „Du kannst es wirklich nicht abwarten oder?“ hakte Kagome belustigt nach. „Nein. Ich will jede Minute mit dir genießen“ Sesshomaru küsste Sie leidenschaftlich, was Kagome erwiderte. Nachdem Sesshomaru Kagome aus ihrem Kleid geschält hatte und auch sich die unnötig Kleidung abgestreift hatte, lagen sie beiden nun im Bett. „Ich liebe dich Sesshomaru“ Kagome schmiegte sich an seine Brust so dicht es nur ging. „Ich liebe dich auch Kagome“ Er gab ihr einen Kuss auf den Kopf. Kagomes Blick wanderte zu ihm hoch. Und auch Sesshomaru sah sie nun an. Erneut entstand ein leidenschaftlicher Kuss zwischen den beiden.

Auf der Party suchte man vergebens nach dem Brautpaar. Inuyasha hatte die beiden gesehen wie sie getürmt waren. Doch um ihnen die nötige Zeit zu verschaffen hielt er seinen Mund. Nun war es an der Zeit die Gäste aufzuklären. „Verehrte Gäste! Ich bitte kurz um ihre Aufmerksamkeit! Das Brautpaar ist schon eine ganz Weile nicht mehr anwesend. Aber ich denke es ist in Ordnung, wenn wir die Feier fortsetzen und auf die beiden anstoßen.“ Inuyasha erhob sein Glas, was ihm die Gäste nachtaten. „Also auf unser Brautpaar. Und auf das sie immer glücklich miteinander sind. Naja mal mehr oder mal weniger“ dabei lachten einige Gäste. Ich wünsche euch alles Glück dieser Welt, dachte Inuyasha. Dabei sah er in den klaren Sternenhimmel.